

Ein solch' in jeder Beziehung vollendetes Meisterwerk mußte natürlich die Aufmerksamkeit der Gelehrten in Syrien auf sich ziehen. Wir erwähnen hier nur das competente Urtheil des Hrn. Nicolas Raskache, eines ehemaligen Mitgliedes des Gerichtshofes von Damascus, welches in einer von den Jesuiten in Beirut herausgegebenen arabischen Wochenschrift „El-Beschir“ enthalten ist; er schreibt unter anderen: Diese Bibelübersetzung zeichnet sich durch ihre Schönheit und Treue und zugleich durch ihre Klarheit und Eleganz aus. . . Seit Jahrhunderten hat man sich nach einer solchen Version gesehnt; ohne den Vorwurf der Uebertreibung zu fürchten, darf man versichern, daß die neue arabische Uebersetzung sich durch eine sehr bemerkenswerthe Vollendung auszeichnet, indem sie mit seltener Klarheit die Gedanken des Originals wiedergibt.“ Ähnlich lautet das Urtheil des Mrg. Boutros Bostani, Bischofs von Tyrus und Sidon, und Anderer.

Aus obigen Angaben sollte man meinen, daß der Preis dieser Bibel ein ungewöhnlich hoher sein werde; dem ist aber nicht so; um nämlich diesem Werke die möglichst größte Verbreitung zu geben, wurde der Preis des ersten Bandes, wenn ich nicht irre, auf 10 Fr. angesetzt; und um dem armen einheimischen Klerus die Anschaffung zu ermöglichen, haben die PP. Jesuiten von Rom die Erlaubniß erhalten, demselben die neue Uebersetzung gegen Versolvirung von Messintentionen zu verabfolgen. Durch Uebersendung von überflüssigen Messstipendien an die Mission der Jesuiten in Beirut würde man die Verbreitung der neuen Version kräftig unterstützen.

Wir sprechen somit den innigsten Wunsch aus, daß jede größere Bibliothek dieses herrliche Werk zieren möge, ja jeder Orientalist, wie der gelehrte Theologe, wird sie als willkommene Gabe betrachten müssen. Durch diese große, mühevolle und schwierige Arbeit hat die Jesuitenmission in Syrien sich ein unsterbliches Verdienst für die Zukunft gesichert, der auch wir unsern wärmsten Dank zollen.

Wien.

Professor Dr. Zischke.

Historica, theologica et moralis Terrae sanctae elucidatio von Franc. Quaresmius.

Der hochw. Herr Generalcommissär des hl. Landes in Venedig veröffentlichte ein Programm, in welchem er die Veranstaltung einer neuen Auflage dieses Werkes zur Anzeige bringt und zur Pränumerirung auf dasselbe einladet. Quaresmius war ein Jahrzehnt in Palästina und Guardian von Jerusalem, welcher nach vielfachen Reisen und Erfahrungen im hl. Lande obiges Werk im Jahre 1616 angefangen und 1625 vollendet hat. Dasselbe ist schon deshalb vom großen Werthe, weil er viele geschichtliche Daten, Inschriften und

Documente aus dem Archive des Berges Sion mitgetheilt hat. Allerdings hat die Palästinalogie seit dieser Zeit einen bedeutenden Aufschwung erfahren, allein die *Elucidatio* des Quaresmii bildet immer noch eine reiche Fundgrube für historisches und topographisches Material des hl. Landes, wie ein Blick in die zwei Foliobände bestätigen, der erste Band enthält Geographie und Geschichte des hl. Landes und seiner Bewohner in politischer und religiöser Hinsicht, behandelt die Kreuzzüge, die Ritterorden, die Pilgerfahrten zum hl. Grabe; der zweite behandelt ausführlich alle hl. Stätten und namentlich den Zustand derselben im 17. Jahrhunderte und berührt einschlägige exegetische, apologetische und dogmatische Fragen. Die einzige Ausgabe von 1637 in Antwerpen ist längst schon vergriffen und dieses Werk nur äußerst selten und zwar, um einen hohen Preis zu haben.

Viele Gelehrte aus den verschiedenen Himmelsstrichen haben den General-Commissär des hl. Landes in Venedig P. Cyprian de Tarvisio aufgefordert eine neue Auflage dieses Werkes zu veranstalten, und derselbe ist bereit, diesem Wunsche zu entsprechen, wenn sich eine genügende Anzahl von Subscribenten findet. Es soll erscheinen in 4 Foliobänden in zwei Columnen mit Anmerkungen und Inhaltsverzeichnis am Rande, mit allen Zeichnungen, Tafeln und Illustrationen der alten Auflage, und zwar binnen Jahresfrist. Der Subscriptionspreis beträgt 60 Francs, von denen beim Empfange eines jeden Bandes 15 Francs zu entrichten sind. Diesbezügliche Briefe sind in Oesterreich an das Franciscanerkloster in Wien zu richten.

Wir können dieses Unternehmen nur mit Freude begrüßen und den Wunsch hinzufügen, daß namentlich die Klosterbibliotheken, welche noch nicht im Besitze dieses herrlichen Werkes sind, diese günstige Gelegenheit benützen mögen.

Wien.

Professor Dr. Zischke.

Unseres heiligen Vaters Papst Leo XIII. Leben. Von Dr. Anton de Waal, Rector des deutschen Compositanto zu Rom. Münster. Adolph Rüssel's Verlag. 1878.

Ähnlich wie das von Dr. Hülskamp seiner Zeit herausgegebene und so günstig aufgenommene Piusbuch, gedenkt der Verfasser ein Leobuch dem katholischen Volke in Deutschland vorzulegen, welches die erhabene Persönlichkeit des gegenwärtig regierenden Papstes und sein bisheriges Leben wahrheitsgetreu darstellen soll. Gewiß ein glücklicher Gedanke, eine lohnende Aufgabe. Wenn irgend jemand, so ist besonders Dr. Anton de Waal dazu berufen und begabt, das deutsche Lesepublicum in dieser Richtung zu befriedigen. Ein Deutscher von Geburt, lebt er seit vielen Jahren in Rom und bekleidet gegen-